

Mehr Unterstützung für Vereine gefordert

Brunnen Die Brunner SP fordert von der Gemeinde mehr Grosszügigkeit bei der Unterstützung von Vereinen. An der Diskussion des Budgets kam man darauf zu sprechen, dass die Dorfvereine viele Projekte für Kinder, Jugendliche und Familien anbieten und damit die öffentliche Hand entlasten. Doch vielfach würden für nichtkommerzielle Projekte der Vereine, deren finanziellen Möglichkeiten nicht unbegrenzt seien, Gebühren und Mieten für Plätze und Räume erhoben, die der Gemeinde gehörten, schreibt die Ortspartei in einer Mitteilung. (pd/nad)

550 000 Franken für Stiftung Pflegezentren

Arth Die von Sepel Kunz initiierte Stiftung Pro Alters- und Pflegeheim Hofmatt Arth konnte erneut für das grosse Projekt Alterszentren Gemeinde Arth mit einem ansehnlichen Beitrag Gutes tun. Wie die «Rigi-Post» schreibt, übergab Ivo Kennel, Präsident Stiftung Pro Alters- und Pflegeheim Hofmatt Arth, den Check über 550 000 Franken an Adalbert Spichtig, Präsident Stiftung Pflegezentren Gemeinde Arth. Kennel gab seiner Freude Ausdruck, indem er erwähnte, dass sich diese Stiftung nach wie vor zum Ziel gesetzt habe, dem Projekt Alterszentrum Chriesigarte mit Schwerpunkt Demenzabteilung und Demenzgarten zum Erfolg zu verhelfen. Mit Freude habe die Stiftung mitgeholfen, das grosse Projekt zu realisieren, und werde sich auch in Zukunft für die Bewohner einsetzen. Speziell bedankte sich Kennel bei Marlies Kunz, die stellvertretend anwesend war für ihren verstorbenen Ehemann Sepel Kunz und Initianten dieser Stiftung. Adalbert Spichtig gab bekannt, dass der Betrag von 550 000 Franken natürlich sehr wohlwollend entgegengenommen werde, umso mehr als dass die Demenzabteilung ein hohes Bedürfnis darstelle und sehr kostenintensiv sei. Auch der Ausbildung des Personals müsse die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden. (pd)

Bundespräsident ehrt Schwyzer

Bern 40 Jugendliche aus der ganzen Schweiz werden am nächsten Dienstag, 13. Dezember, nach einer Führung durchs Bundeshaus vom Bundespräsidenten Johann N. Schneider-Ammann für ihre herausragenden Leistungen am Nationalen Wettbewerb von «Schweizer Jugend forscht» geehrt. Dies schreibt die Stiftung «Schweizer Jugend forscht» in einer Mitteilung. Sie alle wurden am Nationalen Wettbewerb 2016 mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Unter den Preisträgern befinden sich mit Jack Kendall aus Altendorf und Junia Landtwing aus Einsiedeln auch zwei Vertreter aus dem Kanton Schwyz. Diese Sonderpreise ermöglichen den Gewinnern und Gewinnerinnen unter anderem Praktika im In- und Ausland, die Teilnahme an internationalen Wettbewerben und Studienwochen zu verschiedensten Themenbereichen oder an der Nobelpreisverleihung in Schweden. Der Empfang im Bernerhof wird mit einem Apéro enden. Hierbei werden sich die Jugendlichen mit dem Bundespräsidenten in ungezwungener Atmosphäre austauschen können. (pd)

**Inserieren
Sie hier!
Üsi Ziitig.**

Ehre für Seilbahnpionier

Goldau Sein Leben lang war Willy Garaventa vom Seilbahnbau fasziniert. Nun hat ihn der Verwaltungsrat der Garaventa AG zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Egal, an welchem Ort auf der Welt Garaventa eine Seilbahn baut, Willy Garaventa verfolgt dies noch immer mit grossem Interesse. Jetzt hat der Verwaltungsrat der Garaventa AG den Firmengründer zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Seilbahnen haben ihn schon als Kind fasziniert. Auch mit 82 Jahren ist der Gründer der Firma Garaventa AG mit Herzblut «Seilbähler» und verfolgt mit wachem Geist und grossem Interesse die technischen Entwicklungen mit. Ganz besonders gefreut hat sich Willy Garaventa über die Lösungen der Ingenieure bei der ersten Cabriobahn auf das Stanserhorn, die er heute als grösste für den Kunden sichtbare technische Innovation in der Firmengeschichte bezeichnet.

Bis zu seiner Pensionierung hat er sich immer voll und ganz für die Firma engagiert. Freie Wochenenden oder gar Ferien kannte er kaum. Dankbar für den langjährigen, nicht immer einfachen Einsatz für Garaventa hat der Verwaltungsrat anlässlich der letzten Generalversammlung Willy Garaventa zum Ehrenpräsidenten des Unternehmens ernannt.

Gute Referenzen schufen Vertrauen

Willy Garaventa übernahm 1955 die Firma seines Vaters. Zwei Jahre später, am 1. Januar 1957, gründete er zusammen mit seinem Bruder Karl die Kommanditgesellschaft Karl Garaventa's Söhne Seilbahnbau. Der Grundstein für ein erfolgreiches Wirken war gelegt. Am 1. Februar 1960 wurde die Firma in Karl Garaventa's Söhne AG, später dann schlicht und einfach in Garaventa AG umbenannt.

Die guten Referenzen schufen Vertrauen und steigerten die Nachfrage. Schon bald wurde es auf dem Betriebsareal in Immensee für die kontinuierlich wachsende Firma zu eng, sodass im Jahre 1960 der Umzug nach Goldau in das neue Produktions- und Verwal-

tungsgebäude erfolgte. 1964 entstand mit der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg im Appenzellerland die erste grosse, eidgenössisch konzessionierte Pendelbahn der Firma Garaventa. Mit dem Zuschlag für den Bau der 125-Personen-Pendelbahn in Squaw Valley, Kalifornien, stieg Garaventa im Jahre 1967 auch in den internationalen Seilbahnmarkt ein.

Für Willy Garaventa war es wichtig, dass das Unternehmen immer auf der Suche nach neuen und besseren Lösungen war. Er selber war ein Tüftler und steckte viel Energie in die Entwicklung nicht nur von Anlagekomponenten, sondern auch von Montagehilfen.

Denn Helikopter, die grosse Lasten zu heben vermochten, gab es damals noch nicht. Den ersten Einsatz im Auf-

trag von Garaventa flog ein Helikopter im Frühling 1961 in Andermatt bei der Montage der Transportbahnen Andermatt-Gurschen und Gurschen-Gemstock. Mit 300 Kilogramm fiel die Nutzlast des Helikopters im Vergleich zu heute bescheiden aus. Doch Willy Garaventa wusste sich mit eigens für die Arbeiterleichterung kreierten Maschinen und Erfindungen zu helfen. Fast schon legendär ist die von ihm im Jahre 1957 für den Erweiterungsbau der Seebodenalpbahn in Küssnacht selber entwickelte Seilwinde. Die in tragbare Einzelteile zerlegbare Zugmaschine verfügte über eine Zugkraft von fünf bis acht Tonnen. Erst vor zwei Jahren gab die auf der ganzen Welt für Montagearbeiten eingesetzte Seilwinde ihren Geist auf. Nicht etwa aus Altersgründen, sondern wegen unsachgemässen Gebrauchs bei einem Arbeitseinsatz.

Das Erbe mit Doppelmayr-Fusion bewahrt

Das Unternehmen Garaventa entwickelte sich sehr zur Freude des neuen Ehrenpräsidenten Willy Garaventa zu jenem Unternehmen, dessen Produkte weltweit gefragt sind. Mit dem im Jahre 2002 unterzeichneten Fusionsvertrag mit der Firma Doppelmayr aus dem vorarlbergischen Wolfurt konnte das Erbe der Gründerfamilie gewahrt werden. Unter dem neuen Holdingdach mit dem Namen Ropetrans AG mit Sitz in Rotkreuz sind Garaventa und Doppelmayr heute als grösste Seilbahnhersteller im weltweiten Seilbahnmarkt präsent. Dabei sind mehrere noch von Willy Garaventa initiierte Übernahmen und Gründungen von Unternehmen in der Schweiz, aber auch in Amerika und Kanada wichtige Eckpfeiler der heutigen Gesamtunternehmung. Was den neuen Ehrenpräsidenten von Garaventa besonders freut, ist jedoch die Vielfalt der Garaventa-Produktpalette, die alle seilgebundenen Systeme abdeckt. (pd)



Seit Kindheit mit dem Betrieb und dem Seilbahngeschäft verbunden: der 82-jährige Willy Garaventa. Bild: PD

«Jeden Tag zum Zmittag ein Gläsli Wein, das tut auf alle Fälle gut»



Brunnen «Jeden Tag zum Zmittag ein Gläsli Wein», antwortet Anna Leonard (Mitte) auf die Frage nach ihrem Geheimnis für ihr hohes Alter. Gestern durfte die Jubilarin zusammen mit ihrer Familie im Alters-

wohnheim Brunnen nämlich ihren 100. Geburtstag feiern. Auch Gemeindepräsident Albert Auf der Maur und Gemeindeschreiber Aldo Moschetti (ganz rechts) gehörten zu den Gratulanten.

Bild: Simon Zumbach